



Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren

Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf
im Seelsorgeraum Schwarzatale



Ccm

Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.

Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at

www.pfarre-wimpassing.at

Sekretariat: nicole.charpiot@katholischekirche.at

Tel.: 0664 / 4671757

Kanzleistunden: DI: 14.00 – 18.00 Uhr

FR: 9.00 – 12.00 Uhr

<u>12. Juli 2026</u> 15. Sonntag im Lesejahr A	1. Lesung: Jesaja 55,10-11 2. Lesung: Römerbrief 8,18-23 Evangelium: Matthäus 13,1-23
<u>19. Juli 2026</u> 16. Sonntag im Lesejahr A	1. Lesung: Buch d. Weisheit 12,13.16-19 2. Lesung: Römerbrief 8,26-27 Evangelium: Matthäus 13,24-43
<u>26. Juli 2026</u> 17. Sonntag im Lesejahr A	1. Lesung: 1. Königbrief 2. Lesung: Römerbrief 8,28-30 Evangelium: Matthäus 13,44-52

SA 11. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe
anschl. Wimp. Frühstück im Pfarrhof
11.00 Uhr Dunk. Hl. Taufe von auswärts

SO 12. 8.15 Uhr Dunk. Hl. Messe
9.30 Uhr Wimp. Hl. Messe für † Dr. Georg Wollmann

SA 18. 8.00 Uhr Wimp. Wortgottesdienst
anschl. Wimp. Frühstück im Pfarrhof

SO 19. 8.15 Uhr Dunk. Hl. Messe
9.30 Uhr Wimp. Hl. Messe für † Gatten und Vater Franz

SA 25. 8.00 Uhr Wimp. Wortgottesdienst
anschl. Wimp. Frühstück im Pfarrhof

SO 26. 8.15 Uhr Dunk. Hl. Messe
9.30 Uhr Wimp. Hl. Messe

SA 1. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe
anschl. Wimp. Frühstück im Pfarrhof

SO 2.
8.15 Uhr Dunk. Hl. Messe
9.30 Uhr Wimp. Hl. Messe
11.00 Uhr Dunk. Hl. Taufe von auswärts

„Sie haben herrliches Wetter hier“, sagt der Feriengast, „seit ich hier bin, hat es noch keinen Tropfen geregnet und es sieht so aus, als ob es bei euch schon lange nicht mehr geregnet hätte.“ – „So ist es“, nickt der Gastwirt, „bei uns ist es schon so lange schön, dass einige Frösche bereits das Schwimmen verlernt haben.“

P. Josef ist von Sonntagmittag, 12. Juli, bis Freitag, 31. Juli, auf Urlaub.
Zu den Sonntagsmessen am 19. und 26. Juli kommt Aushilfe aus Heiligenkreuz.



Mobilität ist teilbar.



**Ihre
Spende
wirkt
Vielen Dank!**

Ihre
Spende
wird mobil.

Spendenkonto:

IBAN AT07 2032 0321 0060 0000

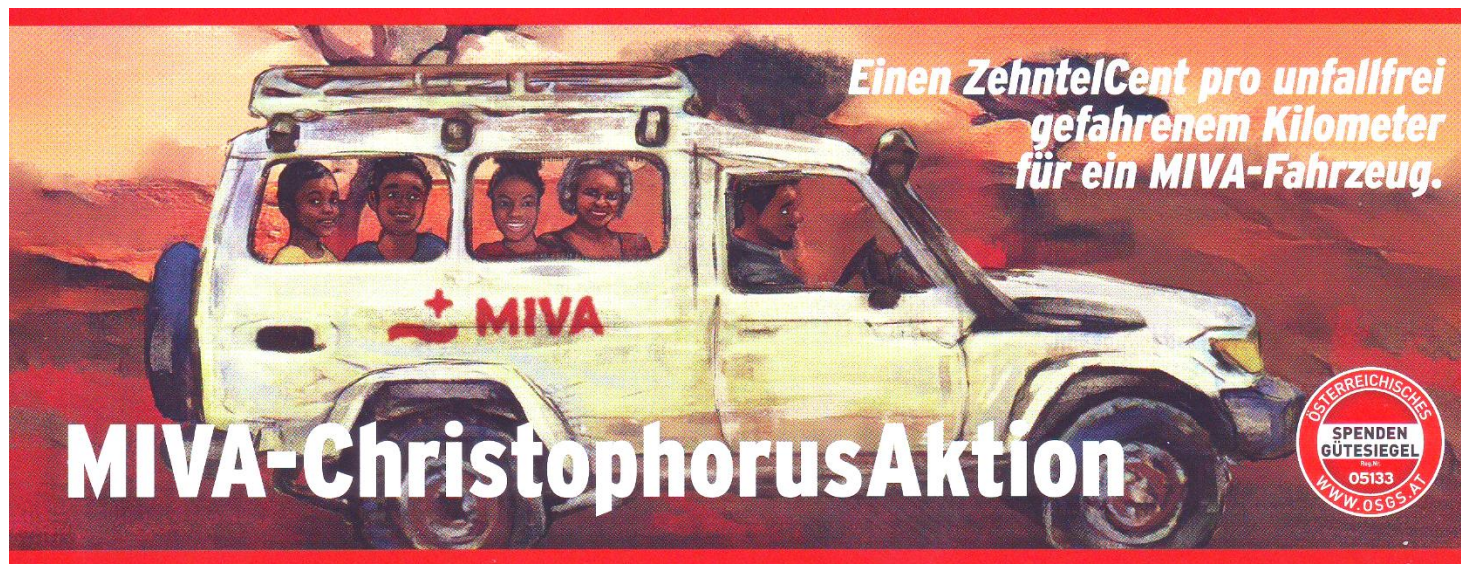
BIC ASPKAT2LXXX



Bilanz 2025

Dank Ihrer Spende konnten wir 3.694 Fahrzeugeinheiten im Wert von rund 4,9 Millionen Euro in 53 Ländern finanzieren. Dabei betragen die Verwaltungskosten lediglich 4,26 % und es wurden nur 3,93 % für die Spendenbearbeitung und Spendenbetreuung aufgewendet.

www.miva.at



Die MIVA ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche und finanziert durch Spenden Transportmittel aller Art für den Einsatz in Mission und Entwicklungshilfe. Jährlich gibt es über 1000 Ansuchen aus aller Welt. Ansuchen aus Gegenden, in denen Mobilität nach wie vor dringend benötigt wird, Gegenden weitab von jeglicher Infrastruktur. Die MIVA finanziert Transportmittel für Pastoralarbeit und medizinische Hilfe, für Schulen und Ausbildungsstätten und für Sozial- und Flüchtlingshilfe. Ihre Partner sind fast ausschließlich katholische Diözesen und Ordensgemeinschaften.

Unter dem Motto „**Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug**“ soll der Dank für unfallfreies Unterwegssein an diesem Tag zum Ausdruck gebracht werden. Das sind umgerechnet € 10,- für 10.000 Kilometer im Jahr.

Danke für Ihre Spende!

Fairien

Nur eine kleine Vokalverschiebung und das Denken um Urlaub und Reise, um Erholung und Entspannung gewinnt einen zusätzlichen, ganz anderen Aspekt. Auch wenn Ferien, auch wenn der Urlaub möglichst frei von Zwängen sein sollen, findet beides nicht im luftleeren Raum statt. Was bedeutet das?

Viele Orte in der Welt können nicht mehr aufgesucht werden, weil es schlichtweg zu gefährlich ist. Tausende von Touristen haben das im März erfahren müssen, als sie eine Zeit lang im Nahen Osten, also in einem Kriegsgebiet, festsaßen. Hinzu kommen viele Orte, an die zu reisen,

fragwürdig ist – Staaten, in denen die Menschenrechte nicht viel gelten. Was ebenso schwer wiegt: Auch wenn sich viele noch Urlaub leisten können, die Welt kann ihnen nicht mehr leisten. Zumindest nicht so, wie Tourismus heute aussieht. Mit einer ungeheuren Ressourcenverschwendung und großen ökologischen Nachteilen.

Fairien – das bedeutet: wenn ich reise, denke ich an meine eigene Sicherheit. Bedenke, was es für die Menschen bedeutet, zu denen ich reise. Und achte darauf, dass Klima und Umwelt möglichst wenig geschädigt werden.

